

Busch, Wilhelm: Es saß der fromme Meister (1870)

1 Es saß der fromme Meister
2 Mit Weib und Kind bei Tisch.
3 Ach, seine Lebensgeister
4 Sind nicht wie sonst so frisch.

5 Er sitzt mit krummem Nacken
6 Vor seinem Leibgericht,
7 Er hält sich beide Backen,
8 Worin es heftig sticht.

9 Das brennt wie heiße Kohlen.
10 Au, schreit er, au, verdammt!
11 Der Teufel soll sie holen,
12 Die Zähne allesamt!

13 Doch gleich, wie es in Nöten
14 Wohl öfter schon geschah,
15 Begann er laut zu beten:
16 Hilf, Apollonia!

17 Kaum, daß aus voller Seele
18 Er diesen Spruch getan,
19 Fällt aus des Mundes Höhle
20 Ihm plötzlich jeder Zahn.

21 Und schmerzlos, Dank dem Himmel,
22 Schmaust er, wie 's sonst der Brauch,
23 Nur war es mehr Gemümmel,
24 Und lispeln tät er auch.

25 Pohsit! Wie klingt so niedlich
26 Des Meisters Säuselton.
27 Er trank, entschlummert friedlich,

28 Und horch, da schnarcht er schon.

(Textopus: Es saß der fromme Meister. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37469>)